

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

10.4.1933 (No. 100)





# Aus der Landeshauptstadt

## Dalmsonntag ein Frühlingstag.

Das wüste Osterfest hat seine ganz besonderen Reize, denn jetzt fallen die vorüberlichen Sonntage wirklich schon in den richtigen Frühling hinein. Das war ein prächtiger Tag gestern, der Tausende und Abertausende ins Freie lockte. Heute der Vormittag durch zahlreiche Konfirmationen in der evangelischen Gemeinde dem Stadtteil ein ernstfeierliches Charakter verliehen. So kamen am Nachmittag schon alle die hellen, farbigen, farbenfrohen Frühlingstöne zum Vorschein, die sonst oft erst am Osterfest eingekehrt werden.

Im Bereiche der Stadt lockten die Gärten und Anlagen; der Stadtpark, der schon in leuchtende und bunte Frühjahrsfarben getaucht, wies eine für die frühe Jahreszeit auffallende Fremden auf, im Botanischen Garten fanden die voll entfalteten Magnoliablütenbäume ihre eifrigen Bewunderer. Unaufhörlich strömten die Menschen zum Hartwald, in den Rosenparken, wo neue, gepflanzte Junganlagen, veränderte Partellen im ersten Venatriebe den Besuchern durch neuartige Bilder festhalten konnten. Die altsinnliche Waldanlage auf dem Wege zu den Fußballplätzen bildete hierbei ein Glied der frischen Parkanlage, die den Sonntagsgänger besonders beeindruckte.

Ein weiteres Sonntagziel war die Ausstellung der Kunstwerke Regierungskunst 1919 bis 1932, die außerordentlich stark besucht war. Auf dem Ringplatz hatten sich viele Kunstwerke eingeordnet, die dem Start des Kunstausstellungszweiges amobierten.

Interne nächstgelegene Ausflugsziele im Alb, vorab Erlingen mit der Wilhelmshöhe, der Bodelmann, die Gartenstadt und die Bodensee, Wolfartsweier und der Thomashof, die alle hatten ihren ersten arden Tag dieser Saison. Noch ist nicht offiziell der Auf „Auf zur Baumblüte“ ergangen und schon krönten die Blütenweiden in Säulen zu den sonntagen, stillen, verträumten Ausruhmern der Karlsruher Peripherie, zu denen auch die Urbeimischen Rappenswört und Kalkenwört gehören, die sich eines wider Erwarten regen Besuches erfreuen konnten.

Erstmalig trat auch am gestrigen Sonntag der Naturverkehr mehr in Erscheinung. Die von Karlsruhe in den nahen Schwarzwald führenden Straßen waren belebt. Blütenfahrten wurden insbesondere ins Neckartal und nach dem Oberrhein unternommen.

## Der neue Pfarrer der Christuspfarre

Am Palmsonntag erfolgte in der Christuspfarre die feierliche Einführung des neuernannten Pfarrers, der Christuspfarre I, Landeskirchenrat Voges, bisher Pfarrer in Gensheim. Die Kirche konnte die Anwesenheit kaum fassen, unter denen man viele Angehörige der S. L., sowie der Hitlerjugend bemerkte, deren Namen zu beiden Seiten des Altars Aufstellung fanden.

Während die Orgel ein feierliches Präludium erklingen ließ, zog der neue Pfarrer, unter Beisein des Dekans, sowie des Kirchenrats der beiden Christuspfarren in das Gotteshaus ein. Der Dekan, Kirchenrat Kemmer, der den neuen Pfarrer in sein Amt einzuführen hatte, gedachte zuerst in anerkennenden Worten des bisherigen Pfarrers, Kirchenrat Rohde, der jahrelang an dieser Stelle als ein hervorragender Vertreter der Kirche mit Erfolg gearbeitet hatte. Er sprach von den hohen Aufgaben des Geistlichen und den Gefahren, die sein Amt bedrohen. Nur die Liebe, die auf sich selbst nicht ruht, sondern die auf dem Seeligen die Kraft geben, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich gerade in unserer Zeit aufdrängen. Nach der feierlichen Verpflichtung und Ueberreichung der Bestallungsurkunde bestieg Landeskirchenrat Voges die Kanzel, um am erstenmal in seiner Gemeinde zu sprechen. Er führte in feiner Predigt über das 2. Kapitel des Korintherbrieves folgendes aus:

In den Ereignissen der letzten Wochen, die uns wieder ein Volk werden ließ, hat Gott zu uns gesprochen. Diese Zeit kann auch an der Kirche nicht spurlos vorbeiziehen. Auch hinter ihr liegen Jahre der Zerkleinerung, und statt der notwendigen Sammlung sind ihre Glieder oft auseinandergerissen worden. Soll die Kirche vor allem Volksgemeinschaft werden, so ist Konzentration notwendig. Das Evangelium von Jesus Christus, dem Gekreuzigten, muß der Zentralpunkt der neuen Gemeinschaft sein. Herr Landeskirchenrat Voges erinnerte an ein persönliches Erlebnis, das er als Offizier in der engagierten Kriegsgemeinschaft hatte und das ihn veranlaßte, nach dem Kriege dem Volke als Pfarrer zu dienen. Alle persönlichen Wünsche mußten zurückgestellt werden, wenn es um den Bau der Gemeinschaft geht. Freilich kann dem Prediger bange werden vor den Aufgaben, die gerade unsere Zeit an ihn stellt. Aber die Gewißheit, daß Gott seine Kirche baut, läßt ihn unbestimmert in die Zukunft schauen. Nicht Menschenwissen, sondern das Evangelium von Jesus Christus ist der Grundstein, auf dem die Kirche steht; darum kann sie durch alle Stürme der Zeit unerschütterlich hindurchgehen. Die eindrucksvolle Feier war durch Vorträge des Kirchenrates der Christuspfarre noch bereichert worden.

## Aus Beruf und Familie.

Quantaler Karl Wagner befreitet zurzeit eines der großen Fenster im Kunsthause Büchle (siehe Erbringen- und Waldstraße) mit einer Reihe seiner neuesten Bilder. Darunter dürfte vor allem festhalten das große Gemälde „Nacht über dem See“, das großzügige Auffassungsgabe, die Kraft des Ausdrucks und eine klare kompositionstechnische Anlage in ausgezeichneter Weise

vereint. In den Farben ebenso charakteristisch, in der Formgebung milder ist die Rheinansicht von Säckingen, ferner die durch die Einfachheit und lustige Durcharbeitung bestehende Bachlandschaft. Daneben noch einige andere Landschaften, die nicht minder reizvoll und heimischwürdig anzusprechen sind und den Landschaftler Wagner von seiner besten Seite zeigen.

## Werft keine Abfälle auf die Straße!

In der letzten Zeit sind dem Verkehrsverein häufig Beschwerden darüber zugegangen, daß überall in den Straßen Abfälle, vor allem Papier und Drangeschalen von den Passanten wegwerfen werden. Ebenso wird über das Verschmieren der Häuserfronten mit Kreide berechtigter Klage geführt. Der Verkehrsverein sah sich daher veranlaßt, die Schulbehörden auf diesen Mißstand hinzuweisen mit der Bitte, durch ständige Belehrung die Schulsugend zur Unterlassung der Verunreinigung der Straße und der Häuserfronten zu erziehen. Notfalls müßte endlich einmal Zwang ausgeübt werden,

wie das beispielsweise in München schon mit Erfolg geschehen ist. Auch an die Passanten ergoht die dringende Bitte: Haltet die schönen Karlsruher Straßen von Abfällen sauber!

## Osterepafeteverkehr.

Die Post bittet, zur Vermeidung von Anbahnungen und Verzögerungen vor Osterepafete, Postkart und Päckchen möglichst frühzeitig anzufertigen, sie gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf Paket, Postkart und Päckchen muß die vollständige Anschrift des Abnehmers angegeben und in Pakete und Postgut ein Doppel der Aufschrift gesetzt werden. In den Päckchen sind Hohlräume mit Wolle um auszufüllen, damit die Sendungen bei der Beförderung in Säcken und beim Stapeln nicht eingedrückt werden. Sie müssen deutlich als „Briefpäckchen“ oder „Päckchen“ gekennzeichnet sein.

## Schweres Motorrad-Unglück.

Am Ortsausgang von Knielingen ereignete sich gestern Abend ein schwerer Motorradunfall, der ein Todesopfer forderte. Der Schneidermeister Wilhelm Huber fuhr auf seinem Motorrad in möglichem Tempo, als er durch einen Fußgänger zum plötzlichen Bremsen gezwungen wurde. Durch das starke Bremsen wurde die auf dem Soziusplatz mitfahrende Ehefrau vom Rad geschleudert und fiel so unglücklich, daß sie eine schwere Gehirnerkrankung davontrug, der sie am Montag morgen 4 Uhr im Städtischen Krankenhaus erlag.

Am Samstag mittag wurde Ede Kronen- und Schwanenstraße eine 79 Jahre alte Ehefrau von hier durch einen Motorradfahrer zu Fall gebracht, wobei sie sich verschiedene Schürfwunden zuzog. Der Motorradfahrer, dessen Erkennungsnummer festgelegt wurde, fuhr ohne sich um die Verletzte zu kümmern, davon.

Am Sonntag nachmittag kam der Soziusfahrer eines Kraftfahrzeuges dadurch zu Fall, daß der Motorradfahrer beim Ausfahren einer Kurve an den Bordstein streifte. Er zog sich leichte Hautabschürfungen davon.

Auf der Landstraße zwischen Eberhart und Marzell ereignete sich am Sonntag Abend ein Unfall, als ein Mannheimer Wagen einen vor ihm fahrenden anderen Personkraftwagen überholen wollte. Da der überholende Wagen wegen mehrerer Radfahrer nicht weit genug ausweichen konnte, wurde der überholende Wagen zur Seite geschleudert, wobei zwei der Insassen erhebliche Verletzungen erlitten und in das Städtische Krankenhaus gebracht werden mußten.

Aufgefunden. Am Sonntag gegen Abend konnte ein 3/4 Jahre altes Kind, das sich ver-

laufen hatte, von der Polizei aufgefunden und seinen Eltern übergeben werden.

In verschiedenen Stellen der Stadt mußte in den letzten beiden Nächten gegen verschiedene Ruhestörer und kleineren Schlägereien eingeschritten werden.

## Kellerbrand in der Kaiserallee.

Ein Brand, der leicht größeren Umfang hätte annehmen können, brach heute morgen in der westlichen Kaiserallee aus. Dort bantierte im Haus Nr. 149 in einem Keller ein 13jähriger Knabe mit einer Kerze. Durch Unvorsichtigkeit geriet das dort aufgestapelte stark ölhaltige Holz in Brand. Der Knabe verjügte zunächst mit einem Eimer Wasser, den er sich von einem Hausbewohner geben ließ, den Brand selbst zu löschen. Erst als ihm dies nicht gelang, machte er anderen Personen von seinem Mißgeschick Mitteilung, worauf die Feuerwehr alarmiert wurde, die auch sofort mit zwei Wagen zur Stelle war. Da die Kellerräume vollkommen verqualmt waren, mußten die Mannschaften mit Rauchschutzhelmen vorgehen. Innerhalb kurzer Zeit war der Brand gelöscht, die Aufräumarbeiten nahmen noch längere Zeit in Anspruch.

In einem Sichtspielhaus der Kaiserstraße entstand am Sonntag nach 12 Uhr im Vorführungsraum ein kleines Schadenfeuer, das im Entstehen von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Die starke Rauchentwicklung hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

Am gleichen Tag und etwa um die gleiche Zeit war in der Grabener Allee im Nordwald eine Rasenfläche von etwa 200 Quadratmeter in Brand geraten. Der Brand wurde vom Platzwart des Caritasheims gelöscht; das Eingreifen der Feuerwehr war nicht mehr erforderlich.

## Schlussfeiern der Fichteschule.

Der Donnerstag Abend vereinigte die Klassen Sexta bis Quarta in der Turnhalle der Anstalt. Der Zweck des Abends, den Mädchen ein lebendiges Bild des Anstaltsdeutschstums zu vermitteln, wurde auf mannigfaltige Art erreicht. Zunächst wurden die verlorenen Gebiete in der Südde, in der Ost- und Westmark, in Nord und Süden in einer Reihe von Sichtbildern vorgeführt. Sodann stellten die Schillerinnen selbst in Lied, Wort und Tanz die Eigenart der deutschen Stämme dar, die einstmal jene Gegenden besiedelt hatten, oder Schilderungen ihres Schicksals und ihrer Treue zum angestammten Deutschland. In einer Ansprache begrüßte der Direktor die Eltern der Schillerinnen und gab den Kindern ermunternde Worte für die Ferien mit. Horst Wessel- und Deutschlandlied wurden als Abschluß des Abends mit großer Begeisterung gesungen.

Die Feier der Oberklassen, die am Samstag morgen im kleinen Festsaal begann, wurde, was dem Andenken Richard Wagners gedenkt. Sie brachte zunächst eine Reihe von Vorträgen aus den Werken des Meisters zu Gehör, die von Chor und Orchester und einigen Solokräften der Schule bestritten wurden. Die geschmackvolle Auswahl und die sorgfältige Einübung stellte der vorrefflichen musikalischen Leiterin der Schule das beste Zeugnis aus. Ein Vortrag voll edler Vaterlandsliebe und freudiger Begeisterung für die Neugestaltung des Reiches waren die Abschiedsworte der Abiturientin Marta Weber. Zwanglos leitete sie über zum allgemeinen Gesang des Horst Wessel-Liedes. Zum Schluß der Feier ergriff Herr Direktor Brohm das Wort, zunächst mit warmen Dankesbezeugungen an das auscheidende Mitglied des Kollegiums, Kirchenrat Fischer, der nunmehr in den Ruhestand tritt, nachdem er in langen Jahren seiner Amtstätigkeit auch an der Fichteschule gewirkt hatte. Dabei fand der Direktor Worte warmen Gedankens für die unvergessliche Großherzogin Luise, zu der die Tätigkeit des Scheidenden ihn in reiche Beziehungen gebracht hatte. Die Entlassungsrede an die Abiturientinnen und die abgehenden Schülerinnen der Oberklassen nahm Bezug auf die Neuordnung des Staates und betonte die Notwendigkeit ernster Arbeit als Grundlage des Aufstiegs und wies ferner hin auf die innere Sammlung als unerlässliche Forderung zu erspriehlicher Tätigkeit und schöpferischen Gestaltens.

Es folgte die Preisverteilung an die Tüchtigsten und die Ausgabe der Schulzeugnisse und dann durchbrannte das Deutschlandlied in mächtigen Wellen den Raum.

## Humboldt-Realgymnasium.

Die turnerischen Vorführungen des Humboldtrealgymnasiums unter Leitung von Turnlehrer Kunhmann konnten am letzten Donnerstag in der großen Turnhalle der Landesturnanstalt stattfinden. Die Knaben der zwei untersten Jahrgänge haben wie auf einen Schlag angefaßt und ausgerichtet, mit Freude und Frische unter Leitung von Lehrer Schelke bei frühlichem Gesang unter der Klavierbegleitung ihres Mitschülers Algeier das Wandern, das Wasser und das Mühlrad des Liedes als Freilübung nachgespielt. Das Treiben eines Balles im Sack durch eine Reihe von Kellen, geleitet von Assessor Mohr, trug in launiger Weise dem jugendlichen Spielbedürfnis Rechnung. Langstadiübungen wurden von der Quarta pünktlich ausgeführt.

Das Turnen an Red und Barren in je drei Altersstufen, ebenso wie alles nachfolgende unter Leitung von Turnlehrer Kunhmann, gab ein erfreuliches Bild der planmäßigen turnerischen Entwicklung und zeigte bei hohen, an die Fertigkeitstufen gestellten Anforderungen pünktliche Ausführung und gleichmäßige Durchbildung der Schüler. Besonders statt wurden die nutzbringenden Bodenübungen, das Herbe- und Tischspringen ausgeführt, welche größte Anforderungen an Kraft und Gewandtheit stellten. Einen weiteren Höhepunkt bildeten die schwierigen und vorzüglich ausgeführten Freilübungen unter Klavierbegleitung des Abiturienten Strauß von U II bis O I und deren strammer Marsch. Jeder gab das Beste aus sich heraus. Es waren herzerfreuende Leistungen, welche nur bei langer, zielbewusster Schulung, bei festem Willen jedes einzelnen Schülers und bei dessen Unterordnung unter das Ganze erbühen können. So! ein Turnen ist ein Dienst am Vaterland!

## Die Entlassungsfeier der Mädchenabteilung Hardtschule Mühlburg

war sehr gut besucht. Außer den Geistlichen war eine stattliche Anzahl Eltern beteiligt. Es war eine sehr erhebende Feier. Außer Gedichten und Solovorträgen der Schülerinnen war der Mittelpunkt das Lied: „Wenn Gott will“ von Mendelssohn, vierstimmig eingeleitet von Hauptlehrer Hef. Den Vortrag hatte eine Schülerin der Abgangsklasse, welche auch betonte: von ihrer Klasse von 36 Schülerinnen hätten bis jetzt nur 11 Lehrstellen. Aber sie seien nicht verzagt. Nach dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wurde die schöne Feier geschlossen.

## Der neue Polizeipräsident

Für den zum Gruppenführer Südwest ernannten bisherigen Polizeipräsidenten Rubin hat Reichskommissar Robert Wagner den bisherigen SA-Standartenführer in Billingen, Oberleutnant a. D. Wagbauer, zum Polizeipräsidenten von Karlsruhe ernannt. Am Samstag verabschiedete sich Gruppenführer Rubin von den Beamten und Angestellten des Polizeipräsidiums und führte gleichzeitig den neuen Präsidenten in sein Amt ein, der seinerseits an die Beamten eine Ansprache richtete.

## Raucht nicht im Walde!

Rauchen verbot gegen das Forststrafgesetz. Im Hinblick auf die vielen Waldbrände der letzten Tage seien die Bestimmungen des Forststrafgesetzes hingewiesen. Es ist nach diesem verboten, mit unverwahrtem Feuer und Licht, also brennenden Zigarren, Zigaretten, Pfeifen ohne Deckel, den Wald zu betreten, im Walde brennende wie auch glimmende Gegenstände wegzumerfen oder unvorsichtig zu handhaben und im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben Feuer anzuzünden. Verboten ist auch das Abbrennen von Waldflächen und Grundstücken, die an Waldungen grenzen, sofern nicht vorher die Genehmigung der Forstpolizei eingeholt ist. Wer einen Waldbrand wahrnimmt, soll, wenn die sofortige Unterdrückung des Brandes nicht gelingt, so schnell wie möglich den Ortsvorsteher oder die Ortspolizeibehörde der nächsten Gemeinde benachrichtigen. Es sei auch erwähnt, daß jeder der Aufforderung der Forst- und Ortspolizeibeamten zu Hilfeleistungen bei Waldarbeiten verpflichtet ist, sofern er der Hilfeleistung ohne erhebliche eigene Nachteile Folge zu leisten vermag.

## Das Auto des kleinen Mannes

Eine Ausstellung in Karlsruhe.

Anlaßlich der feierlichen Enthüllung der Gedächtnisstele für den Erbauer des ersten Kraftwagens, Dr. Carl Benz, in Karlsruhe-Mühlburg, dem Geburtsort des Erfinders, veranstaltete der Radfahrerverein „Sturm“ Karlsruhe-Mühlburg am Ostermontag eine Ausstellung unter dem Motto: „Das Auto des kleinen Mannes“, welche die Entstehung und Entwicklung des Fahrzeuges zeigen soll. Diese Ausstellung dürfte von besonderem Interesse deshalb sein, weil Karlsruhe ja auch der Geburtsort des Fahrzeuges ist: Freiherr Karl von Drais konstruierte hier das erste „Kaufrad“, die nach ihm benannte Draisine. Auf der bemerkenswerten Ausstellung, die im Saal des Gasthauses „Zum Lamm“ ihr Heim findet, werden eine Nachbildung des ersten Fahrzeuges, des Draisrades, Hochräder, die ersten Räder mit Kettenantrieb, Platem-Räder und Tourenräder bis in die neueste Zeit gezeigt werden. Außerdem werden Bilder aus der Zeit der Entstehung des ersten Rades und seine Entwicklung bis zum heutigen Radsporn ausgestellt werden. Schließlich soll auch die vielseitige Verwendungsmöglichkeit des Fahrzeuges im täglichen Leben und als modernes Sportmittel veranschaulicht werden. Die Ausstellung bildet zugleich den Auftakt zum 35jährigen Jubiläum, das der Radfahrerverein „Sturm“ in diesem Jahr begehen kann.

## Hauskonzert.

In ihren Räumen veranstaltete unsere heimische, bekannte Geigenkünstlerin Elisabeth Neumann mit der hiesigen Pianistin Elise Seibold ein Schülerkonzert. Mit Recht stand über der Vortragsfolge zu lesen: „Was den Kindern Freude macht“, den mit erstlichem Eifer und großer Liebe hatte sich die junge Schar ihrer Aufgaben angenommen. Aber auch die zahlreich erschienenen Zuhörer teilten diese Freude, sah man doch aus allen Leistungen, mit welchem Ernst und mit welcher künstlerischer Gewissenhaftigkeit hier von Seiten der Lehrerinnen gearbeitet worden war. (Weibe sind Mitglieder des Reichsdeutschen Tonkünstlerverbandes.) Die Violine war vertreten durch: Renate Traub, Hans Schwan, Erich Benz, Albert Schöcher, Werner Kunst, Oskar Göpprich, Walter Spis, Albert Feber, Willi Kaufmann, Werner Müller und Erich Trüßler. Das Klavier durch: Wilfried Traub, Irmingard Schuppert, Hebe Gellert, Martha Trüßler und Gerhard Kunst.

## Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Wetterausichten für Dienstag, 11. April: Wechselnd wolfig und vorwiegend trocken; Temperaturen wenig verändert. Schwache Luftbewegung.

## Rheinwasserstände, morgens 6 Uhr.

Waldshut, 10. April: 184 cm; 9. April: 181 cm.  
Rheinfelden, 10. April: 177 cm; 9. April: 174 cm.  
Breisach, 10. April: 62 cm; 9. April: 71 cm.  
Rehl, 10. April: 186 cm; 9. April: 187 cm.  
Waxau, 10. April: 384 cm; 9. April: 387 cm; mittags 12 Uhr: 385 cm; abends 6 Uhr: 383 cm.  
Mannheim, 10. April: 190 cm; 9. April: 192 cm.  
Gamb, 10. April: 121 cm; 9. April: 120 cm.

## Tagesanzeiger

Montag, 10. April 1933.  
Badisches Landestheater: 20-22.45 Uhr: Wilhelm Tell. Rathausaal: 20 Uhr: Kammermusikabend Götter-Trio.  
Badische Lichtspiele-Konzertsaal: 17 und 20.30 Uhr: Mitter.  
Kunsthalle: Sonder-Ausstellung August Rumm-Gröbigen.  
Tierparkverein: 20 Uhr: Hauptversammlung mit Vortrag und geseilgen Tell im Germania-Hotel.

# Badische Rundschau.

## Die Apotheker unter kommissarischer Führung.

Die Umgestaltung der Führung aller Drogenvereine und berufständigen Vertretungen hat jetzt auch die Apothekerorganisation erfasst. Am Freitag fand eine Vorstandssitzung des Landesverbandes des Deutschen Apothekerverbandes in Karlsruhe statt, in der ein Kommissar für den badischen Gau, der zugleich auch den württembergischen Gau mitverwaltet, bestellt wurde. In der Sitzung wurden von dem kommissarischen Vertreter zwei badische Delegierte aus Konstanz und Heidelberg für eine nach Ostern in Berlin abzuhaltende deutsche Ausschusssitzung, in der über die künftige Neugestaltung der berufständigen Vertretung der deutschen Apotheker Beschlüsse gefasst werden wird, ernannt.

## „Freiburger Tagespost“ verboten.

Freiburg i. Br., 9. April. Das Zentrumsorgan „Freiburger Tagespost“ wurde auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat für drei Tage verboten.

## Der Reichskanzler kommt nicht nach Mannheim

Mannheim, 9. April. Im Palasthotel Mannheimer Hof fand am Sonntag mittags eine Pressebesprechung statt, in der der Präsident des Allgemeinen Schauerler-Clubs, Senator Willy Voelkel-Berlin und Oberbanddirektor Riale Mannheim insbesondere über die verkehrstechnischen Vorbereitungen zur Durchführung der Veranstaltung anlässlich der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmales am Dienstag Auffklärung gaben. Erwähnenswert ist, daß Reichskanzler Adolf Hitler entgegen seiner ursprünglichen Absicht wohl nicht nach Mannheim kommen wird. In seinem Auftrage wird voraussichtlich der Reichsverkehrsminister Freiherr von Eickelbush nach den Enthüllungsaft vornehmen.

## Programm zur Enthüllung des Benz-Denkmales.

Mannheim, 6. April. Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit: Das Programm für die Veranstaltungen aus Anlaß der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmales ist nunmehr wie folgt festgelegt:

Mittwoch, den 12. April, 10 Uhr: Eröffnung der Autochau „Eink und Fest“ in den Rhein-Neckarhallen, Gründonnerstag, den 13. April, 20 Uhr: Festausführung des Nationaltheaters „Prinz Friedrich von Homburg“ von Heinrich v. Kleist. Karfreitag, den 14. April, 11 Uhr: Enthüllung einer Gedenktafel am Benz-Denkmal in Rodenburg und Kranzniederlegung am Grabe Dr. Carl Benz. Samstag, den 15. April, 20 Uhr: Begräbnisabend im Friedhofspark. Ostermontag, den 16. April, 12.30 Uhr: Enthüllung des Denkmales in der Augusta-Anlage. 16 und 20 Uhr: Badisch-Pfälzisches Winzerfest im Rosengarten. Diermontag, den 17. April, 16 Uhr: Wiederholung des Badisch-Pfälzischen Winzerfestes.

# Holzwirtschaft und Frachttarife.

## Forderungen der Forstwirtschaft auf Neugestaltung der Reichsbahntarife.

Die Forstwirtschaft leidet wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig unter dem Mißverhältnis zwischen dem Wert ihrer Erzeugnisse und den Frachttarifen für den Eisenbahntransport.

Einmal sind die Rundholzapreise weit unter das allgemeine Preisniveau gesunken, nämlich auf 50-60 Prozent der Vorkriegspreise, andererseits haben sich die Eisenbahnfrachttarife für Holz gegenüber 1913 um 40, 50, teilweise sogar bis über 70 Prozent erhöht.

Namentlich seit Einführung des Staffeltariffsystems am 1. Dezember 1920 verschlechterte sich die Tarifsituation für Holz ganz außerordentlich, weil bei der Staffeltarife für den Holztransport fast ausschließlich in Betracht kommenden Nahentfernungen bis 300 Km. relativ stark belastet wurden. Infolgedessen sind die heutigen Frachttarife, selbst wenn das Holzpreisniveau der Vorkriegszeit wieder erreicht werden sollte, noch unermesslich hoch. Das Frachttarifenproblem ist für die Forstwirtschaft geradezu zur Lebensfrage geworden.

In dieser Erkenntnis hat der Reichsforstwirtschaftsrat auf Grund einer Entschließung seines Holzhandelsausschusses dieser Tage eine ausführliche Denkschrift an die Reichsbahn-Hauptverwaltung gerichtet und darin seine Forderungen auf Neugestaltung der Reichsbahntarife für Holz eingehend begründet. Der Reichsforstwirtschaftsrat beantragt die

Wiederherstellung der vorkriegszeitlichen Tarifsituation möglichst unter einer Umgestaltung der Frachttarife für Holz, wie sie die Eigenart der Forst- und Holzwirtschaft erfordert.

Wenn trotz aller dagegen sprechenden Bedenken an dem Prinzip des Staffeltariffsystems auch für Holz festgehalten werden soll, dann müßten die jetzigen Frachttarife der Holzgüter und des Schnittholzausnahmetarifs um durchschnittlich 35 Prozent gesenkt werden. Ferner weist der Reichsforstwirtschaftsrat auf die Notwendigkeit einer

angemessenen Spannungsweite zwischen dem Schnittholz- und dem Stammholz-Tarif hin. Er fordert außerdem die Aufhebung der Durchfuhr-Ausnahmetarife.

In der Begründung wird neben den allgemeinen Gesichtspunkten zur Lage der Forstwirtschaft

## Besuch im Arbeitslager Helmlingen

Helmlingen, 6. April. Letztlich weilt Staatskommissar Hildebrand, in Begleitung seines Adjutanten Veltz, und Direktor Stadler vom Arbeitsamt Rehl in Helmlingen zur Besichtigung des Arbeitslagers des F.A.D. Das Ergebnis dieses Besuchs, bei welchem Lager wie Arbeitsstätte einer ein-

# Feiern zum Schuljahrschluß.

## Durlach.

Durlach, 7. April. Heute abend 8 Uhr versammelten sich die Durlacher Mitbürger aller Stände in überproßer Zahl zu der, wie alljährlich in der Festhalle stattfindenden Schlußfeier. Nach dem Gesang des Niederländischen Dankgebets und einem vaterländischen Gedicht von Schenckendorf hielt Direktor Behringer eine von vaterländischem Geist getragene zündende Ansprache. Mit einem Aufruf an die Kinder, sich die großen Führer Bismarck, Hindenburg und Hitler zum Vorbild zu nehmen, schloß er mit einem Hoch auf das Vaterland und die führenden Männer, dem sich das von der ganzen Festversammlung gesungene Deutschlandlied angeschlossen.

Der weitere Verlauf der Feier brachte in aufeinanderfolgender Folge vaterländische Gedichte und Gesänge, die nicht nur von nationalem Schwunge befeuert waren, sondern auch von einer guten Vorbereitung und einem hohen Können zeugten. Das gemeinsam gesungene Dank-Gebets-Lied beendete die Feier, die ein erhebendes Zeugnis des vaterländischen Zusammenkommens von Schule und Elternhaus auf dem Boden nationaler Gesinnung ablegte. Bei der Schlußfeier der Handelsschule wies Direktor Rad auf die Geschicke in Deutschland hin. Er gedachte auch des großen Komponisten Richard Wagner, das Deutschland- und Dank-Gebets-Lied bildeten auch hier den Abschluß der Feier.

## Bruchsal.

Bruchsal, 9. April. Die Schluß- bezw. Entlassungsfeier der hiesigen Rehranstalten waren sämtlich deutschem Geistes- und Kulturreichem gewidmet. In der Oberrealschule bildete die Feier eine Huldigung für Josef Haub; ein Abiturient sprach markant über die nationale Erziehung. 20 Abiturienten wurden entlassen. Zugleich treten die Professoren Specht und Dr. Lühne nach W., bezw. Währinger Tätigkeit in der Anstalt nun in den Ruhestand. — In der Mädchenrealschule wurde das Leben und Werk Gerhart Hauptmanns in der Mittelpunkt der Feier gestellt und das Stück „Der arme Heinrich“ fand eine glückliche Wiedergabe. — Auch im Gymnasium und in der Handelsschule mit höherer Handelslehre fanden würdige Feiern statt; alle erfreuten sich starken Besuches.

## Bretten.

Bretten, 8. April. Die hiesigen Schulen können wieder auf schöne Schlußfeiern zurückblicken. Diese Feiern waren auf Richard

Wagner und auf die nationale Revolution eingeleitet. Die Volksschule feierte am Freitag nachmittag; die Schüler brachten Lieder, Chor und Reden aus den angrenzenden Gebieten zu Gehör. Auch das Schülerorchester gab wieder sein Bestes.

In der Oberrealschule war zum letztenmal eine Dberprima zur Entlassung gekommen. Nun wird unsere Schule nur noch flüchtig weiter geführt. Die Schlußfeier brachte hier wertvolle Sprechwörter unter Professor Peters, Chorbesetzung unter Professor Fiebig, den Vortrag über Richard Wagner und die Bedeutung der nationalen Erziehung, durch Abiturient Alms klar dargestellt, und die Schlußansprache von Direktor Fiebig.

## Eppingen.

Eppingen, 9. April. Im Mittelpunkt der Schlußfeier der Realschule stand die Ansprache von Professor Fiebig über die Bedeutung Richard Wagners für das deutsche Musikleben. Professor Kern, der Schulleiter, bat um stärkeren Besuch der Anstalt, da so deren Ausbau im Bereich der Möglichkeit liege. Nationale Gedichte und Lieder erhöhten die Feier. — In der Schlußfeier der Volksschule sprach Oberlehrer Fiebig über den Segen der Arbeit und des Gottvertrauens und wies auf die großen Männer der deutschen Geschichte als Vorbilder hin. Lieder, Gebete und Sprechwörter standen im Zeichen des nationalen Gedankens.

Auch die Handelsschule hatte einen feierlichen Schlußakt, in dem Dr. Krauth als Schulvorkand die Schüler machte, ihr bestes einzusetzen für den Wiederaufstieg des Vaterlandes.

## Gernsbach.

### 100 Jahre Gewerbeschule.

Wiederum standen die Schlußfeier der hiesigen Schulen in regstem Interesse der Einwohnerschaft. Am Freitag nachmittag fand der Schlußakt der Realschule Gernsbach in der festlich geschmückten Aula statt. Eine schön aufgebaute Vortragsfolge stellte eine würdige Richard-Wagner-Gedächtnisfeier in den Mittelpunkt. Mit zwei Chören aus dem „Holländer“ und einem Ausschnitt aus der Walküre gedachte man des großen Meisters 50. Todestag. Im weiteren Vortragsverlauf würdigte man den erwachenden Frühling und schlug zur Verherrlichung des neuen Deutschlands in Gebet und Lied begeisterte Töne an. Direktor Fröhel sprach in der Festrede über die nationale Erziehung im nationalen Staat und fand herliche Anerkennung. Hauptlehrer H. Langenbach erwiderte wiederum mit seinem gut gesungenen Chor, der eine Anzahl Lieder, festlichen Schwermutgedichtes würdevoll wiedergegeben hat. Sodann nahm Direktor Fröhel Gelegenheit, Studienrat Rothstein in den Ruhestand zu verabschieden. — Nach der Verteilung der Schülerpreise wurden 13 Unterlehrer entlassen. Mit dem begeistert aufgenommenen Deutschlandlied schloß die Schlußfeier der Realschule.

Zur gleichen Stunde verabschiedete Studienrat Rehhammer in der Handelsschule den letzten Jahrgang. Dr. Dreher hielt an die Schüler eine wertvolle Ansprache über Volksgesundheit. Auch hier wurden beseligte Schüler mit Preisen bedacht.

In einer gut besuchten Morgenfeier des Samstags beging die Volksschule unter Leitung von Oberlehrer Göttele ihre Schlußfeierlichkeiten. Eine Anzahl hübsch gewählter Gedichte und der Schülerchor unter Hauptlehrer Vederle trugen in gediegener Art zur Verherrlichung des würdigen und erhebenden Festes bei. Hauptlehrer Knäus sprach in seiner Rede über Richard Wagner und fand abschließend für die 16 zur Entlassung gestandenen Schüler vaterländische Worte der Mahnung. Den Schülern hat der Schüler-Spiel erhalten. Eine Schülerbande dankte sich namens aller Ausstretenden bei ihren Lehrern und Erziehern. Aus dem sehr schön geschmückten Festsaal hat jeder beste Eindruck mitgenommen.

Eine erfreulich stattliche Anzahl von Gästen, Lehrmeister, Vertreter der Murgalgemeinden und der Landwirten war der Einholung zur Schluß- und Jahreshunderfeier der Gewerbeschule gefolgt. Direktor Allers gab seiner Freude Ausdruck, daß er daneben noch die Vertreter der hiesigen Schulen, den Gemeinderat — ganz besonders aber den Kommissar für das Gewerbe-schulwesen beim Unterrichtsministerium, Studienrat Fehrl, willkommen heißen dürfe. Auch hier bewegte sich das Programm in vaterländischer Bahnen. Frau Direktor Allers ermahnte sich als gewandte Violinistin erstmals vor einem größeren Publikum. Am Flügel waltete Frau Prof. Böhm mit gewohnter Umhüt. Im Mittelpunkt stand die Rede des Direktors, der ein interessantes Bild historischer Entwicklung der Gernsbacher Gewerbeschule während der verfloffenen 100 Jahren dargelegt hat. Seine begeisterte Rede endete mit dem Deutschlandlied. Namens der Regierung sprach Studienrat Fehrl vom Unterrichtsministerium die Glückwünsche zur Jahreshunderfeier aus. Der patende Mahnruf an die Jugend ist sicherlich auf gute Erde gefallen. Mit einem hübsch aufgenommenen Sieg Weil auf Hindenburg, Adolf Hitler, auf Volk und Deimat schloßen die Ausführungen — dem das Dank-Gebets-Lied folgte. Namens der Stadtverwaltung und des Gewerbevereins überbrachte Gemeinderat und Vatermeister Kriege Willkommengrüße und Glückwünsche. Studienrat

Rehhammer sprach im Auftrage der Handelsschule, der im Jahre 1921 selbständig gewordenen Zweiganstalt. Nachdem die Verteilung der Preise und die Entlassung der 32 Schüler des letzten Kurjes vorgenommen worden waren, sprach die Leitung den Dank an die Firmen und die Bezirksparkasse aus, welche mit namhaften Beiträgen Schule und Jugend fördern geholfen haben.

Im Anschluß an die ausgezeichnet verlaufene Feier wurde die Ausstellung von Lehrlings- und Schülerarbeiten unter fachmännischer Leitung eröffnet. Eine vielbewunderte Sonderchau, „Die Gestaltung der Berufstofflehre“ begegnete allseitiger Aufmerksamkeit.

## Gedenktafel für Rädchen von Heilbronn.

Schriesheim, 5. April. Durch den Verfehrverein Schriesheim und die Ortsgruppe des Odenwaldklubs wird vor dem Eingang zur Strahlenburg an der Stelle, wo nach der Sage das Rädchen von Heilbronn dem Grafen Peter von Strahl seine Liebe gestand, eine Gedenktafel errichtet, die an das von Kleist in so romantischer Weise geschilderte Ereignis erinnern soll.

## Tagung der badischen Tierzuchtvereine in Heidelberg.

Heidelberg, 7. April. Die Landesagung der bad. Tierzuchtvereine nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Schon am Samstag nachmittag hielt Hauptlehrer Müller-Steinleinen im Deum, vor dem Verbandsvorstand und einigen Vereinsvertretern einen äußerst wertvollen Vortrag über die Arbeit der Jungbauernvereine der Tierzuchtvereine. Der Sonntag wies einen reichhaltigen Tagesplan auf. Schon in der Frühe begann die nichtöffentliche Vertreterversammlung im Redarsälen der Stadt, halle ihre Beratungen über innere Verbandsangelegenheiten sowie über die eingereichten Anträge. Die Kaffe wurde geprüft und nach Erstellung der Entlastung wurde dem Redner Herrn Madlener-Vorsteher für seine gewissenhafte Kassenführung gedankt. Die Hauptversammlung fand um 11 1/2 Uhr in dem schönen Ballsaal der Stadthalle statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, nach der Verbandsvorsitzende einen wertvollen Redebeitrag über die Jahresarbeit. Der Glandantritt der Tagung war der großzügige Vortrag des Herrn Professors Schmidt-Heidelberg über Tierzucht. Einen recht netten Abschluß fand die Verammlung, indem ein kleines Wirtshaus ein Gedicht über des Tieres Treue vorlas und dem Vorsitzenden ein kleines Sträußchen überreichte.

Nach dem im Restaurant der Stadthalle eingenommenen Mittagsessen folgte von 13 bis 6 Uhr die öffentliche Versammlung der Verbandsversammlung. Hier vollzog sich in den Wahlen der wichtigste Teil der Tagung. Der verdiente Verbandsvorsitzende, Oberlieutenant Bittich-Burg, der unbedingt von seinem Amte zurücktreten wollte, ließ sich umstimmen und wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Anträge von Vereinen wurden beraten und zum größten Teil auch angenommen. Die nächster Tagungsort ist für Herbst gewählt worden. Nach Schluß der Tagung war noch Zeit genug, das von Fr. Klein betreute Tiergarten zu besichtigen.

## Zuchtwettbewerb und Prämierung in Graben.

Graben, 7. April. Bei der hier stattgefundenen zuchtwettbewerblichen Zuchtwettbewerb der Fleischzuchtgenossenschaft Karlsruhe-Graben wurden 20 Kühe mit Nachzucht 7 Kalbinnen und 6 Kühe im Milchleistungswettbewerb vorgeführt. Die staatliche Prämierung leider wegen Mangel an Mitteln in diesem Jahre aus. Die Prämierungskommission, bestehend aus den Herren Tierärztenspezialist Dr. C. Heidelberg, Veterinär Dr. Gerspach, Karlsruhe, Kreisförstern Dr. G. Durlach, Diplomanwalt Debus-Graben und den Gemeindevorständen Heilmann-Graben und Berger-Sold-Rußheim, konnte eine große Reihe Prämierungen ausprägen.

Bei der Verkündigung des Resultats stellte Tierzuchtdirektor Hock mit Verbriedung fest, daß durchweg ausgezeichnetes Zuchtmaterial zur Verfügung gekommen und der Top der Zucht richtung im wesentlichen erreicht sei. Beachtlich der letzten Anstellung sei ein merklicher Fortschritt zu verzeichnen, wofür er den Mitgliedern namens der Prämierungskommission Lob und Anerkennung aussprach.

## Kleine Rundschau.

Durlach, 8. April. (Schweinemarkt.) Befahren mit 81 Kaufschweinen und 162 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 41 Käufergeschweine, 192 Ferkelschweine. Preis per Paar Käufergeschweine 40-45 M., Ferkelschweine 20-30 M. Krozingen, 9. April. (Autolinie wiedergeführt.) Wie in der Sitzung der Kurverwaltung mitgeteilt wurde, ist es gelungen, die Anzuehbindung Krozingen-Breisach auch weiterhin zu erhalten.

Badenweiler, 9. April. (Englischer Besuch in Badenweiler.) Der Gouverneur der Bank von England Sir Montague Norman ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen. Nach Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist zu erwarten, daß er sich in Badenweiler im Hotel Römerhof abhalten wird.

Karlsruhe, 8. April. (Kandidatenaufruf.) Als Spitzenkandidat des Zentrums für den Wahlkreis Freiburg-Land wurde der bisherige Abgeordnete und Landtagspräsident Duffner wieder aufgestellt. An anderer Stelle wurde der bisherige Abgeordnete Peter Runast Eichenlaub vom Innenministerium in Karlsruhe aufgestellt.

Ubstadt, 8. April. (Erdbeben Unfall.) Freitag abend stürzte der Gemeinderat Fris Stiel so unglücklich vom Heuboden, daß er mit einem Schädelbruch in der Tenne liegen blieb. Samstag nach ist er seinen Verletzungen erlegen. Ziel war ein äußerst beliebter, fleißiger Mann. Den Weltkrieg machte er beim 2. Baudivision Bruchsal mit.